



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

ExtraOrdinari, Numero 10. Anno 1691. den 2. Martij.

1691

Wöchentliche ExtraOrdinari Zeitungen.



Rom vom 10. Februar. Das Collegium der Hrn. Cardinal setze die 9. tägige Exequien vor den verstorbenen Papsst fleissig fore/ und ist beschäfftigt/ das Conclave und Statt. Regiment aufs beste einzurichten: Montags darauf wurde dessen Leichnam mit den gewöhnlichen Ceremonien zur Erden bestattet/ wobey allein die Cardinal dessen Creaturri erscheinen: ungeacht deß scharpffen Verzuffts wider die Pasquillen/ kömten deren gleichwol je länger je mehr an Tag/ und under andern in Form einer Comödie/ so genant wurde/ der abgesetzte Pantalon/ und Pasquinus in der Gondola. Die Hrn. Cardinal beginnen nun allgemach nacheinander allhier zu erscheinen/ und hat der Frankhös. Botschaffter bey dem Collegio der Hrn. Cardinal in dem Münster Audientz gehabt/ und gegen demselben hochfeyrlich protestiert/ das sein König durchaus verlangte/ das die Frankhös. Cardinal erwartet wurden/ daher man besorge/ es werde ein langwiriges Conclave werden/ um so vil desto mehr/ weil der Cardinal sehr vil seyn/ welche in Vorschlag kommen/ als Bonvissio/ Acciasoli/ Conti/ Marscotti/ Julius Spinola/ Sinetti/ Casanatta/ Barbarigus
von

von Padua/ Eibo/ Carpegna/ Altieri/ Carolus Barbarini/ Capozuechi/ Lauria/ Bisconti und Pallavicino; vor die Cardinal von Napoli/ als Orsini/ Pignatelli/ Caraffa/ Cantelmi und Judici seyn Terracina/ Sezza und Vpino aufgesondert worden/ die Contumacia dafelbst zu machen/ ehe und bevor sie ins Conclave treten/ und müssen 40. Rürsitzer Tag und Nacht um die Statt reiten/ zu verhüten/ das nichts von den Napolitanis. Brängen sich gegen diese Statt nähere. Der Cardinal Diechi ein Creatur Pappstis Alexandri VII. ist in Bisthum Dymo zeitlichen Todts verfahren.

Florenz vom 10. dito. Die Heiraths-tractaten mit hiesiger Durchl. Princessin Anna/ seynd von Ihr Churf. Durchl. zu Pfalz unterschriben hier angelangt/ und soll das Beyläger im May vollzogen werden; der Churf. Secretarius/ so die Capitulation überbrachte/ ist vom Groß-Herzog statlich regalirt worden; Sonntags ist der Cardinal de Medicis von hier nach Rom abgerafft/ hingegen unsers Groß-Herzogs Envoy von Paris hier ankoffen.

Mayland vom 14. dit. Weil die zu Bignal in Monferrat adersmal ihr Wort gebrochen/ und an statt den Kayf. Völkern die versprochene Contributiones zu bezahlen/ auf die Executores/ welche selbige einholen wollen/ Feur gegeben/ als hat Prinz Eugenius 400. Kayf. Raiter dahin commandirt/ welche den Ort geplündert/ alle Inwohner nidergehaut/ und den Ort in Brand gesteckt/ worauf die Venachbarte also erschrocken/ das sie Monatlich auf 5000. Phislyppsthaler accordirt; der Herzog von Mantua zwingt alle frembde dafelbst/ Kriegs-Dienst bey ihm zu nemmen/ oder von dar weck zu ziehen; der Commendant von Casal hat an das Stättlein Canavia im Ambt lamellino auch Contribution gefordert/ man hat ihm aber wissen lassen/ er möchte sich ruhig halten/ dann man wolte solche bald bey ihme holen; als die Franzosen vor Bialtana gelegen/ seyn die Waldenser bis nach Pignerol gestreiff/ und haben ein grosse Abbtin dafelbst geplündert und verbrandt.

Venedig vom 16. dito. Verschieden Mittwoch ist der Herzog von Mantua mit vil
Ca

Escadieren seines Hofes nebst dem Franzöf. Gesandten von dar anher komen/wirdt/ wie verlauter/ nach Wien gehen.

Wien vom 18. dit. Verwichenen Donnerstag Abends ist der Hr. Baron von Winkelhofen/ Hauptmann underm Beckis. Regiment per Posta hier angelangt/ welcher vom Hrn. Obristen Arzeaga Comendanten zu Ofen anher geschickt worden / mit der Nachricht/ das 400. Türcken zu Pferd bey Jlock und Baza auß Slavonien auf die Ober-Ungarif. Seiten gesetzt/ um gegen Segedin einen Streiff vorzunehmen / nach dem sie Kundschafft erhalten/ das der Orten vil Inwohner/ darunder auch Kayfif. Kauffleuth gewesen/ ihr Vieh/ Getrayd und andere Mobilien heraufwärts flüchten wollen/ um selbige/ wie auch das Land zu plündern/ als nun die Kayfif. Hussaren dieses vernommen / seyn deren 300. under ihrem Ober-Capitain Totar auf die Feind losgangen/ selbige attackiert/ glücklich geschlagen/ deren 140. erlegt/ und 43. (war- under 3. Agen und 2. Corveten) gefangen bekommen/ auch nebenst anderer reicher Preuth/ vil schöne Pferd/ und einige Fahnen erobert/ deren 2. sie Ihr Kayf. Mt. mit anher geschickt / und die übrige zu ihrer Glorie behalten/ gemelter Hr. Baron hoc principaliter in Commissis/ hiesigen Hof zu hinderbringen/ das sich die Kayfizen obligiert/ Ihrer Kayf. Mt. über 12000. Mann zu Pferd und Fuß mit aller Zugehört ins Feld zu stellen/ wach man ihnen nur Brodt verschaffe/ das übrige wollen sie vom Feind suchen/ und solle gedachter Baron die Resolution dahin zuruck bringen/ die Ungarif. Mistig aber wirdt dem vernemen nach/ nit aussitzen/ weil man die Portiones/ wie selbige Ständ verlangt/ nit aufheben will. Auß Ober-Ungarn hat man/ das auß Groß-Wardein 100. theils Türcken/ Tartaren und Rebellen unversehens 2. Dorffer angefallen/ von der dartzüen liegenden Soldatesca einige nidergehauen/ und die übrige mit sich hinweggeführt/ weil sie aber das dritte Dorff überumpfen wollen/ hat sich die unligende Soldatesca eynends zusammen gezogen/ darzu auch der Gen. Graf Czisch mit 100. der seinigen Hussaren gestossen/ und also bey 140. Mann starck den Feind desperat angegriffen/ denselben zertrent/ 300. nidergemacht/ 6. Tartarn/ 4. Rebellen und 2. Türcken gefangen/ wie auch alle Gefangene losgemacht/ all das Vieh wider abgenommen/ und 100. Pferd erbeühet. Die Türcken und Tartarn nach jüngst erlittenem Streich haben sich gegen Karansebes gewendt/ selbigen Der 3. Tag lang bloquiert/ und darauf gekürmt/ so bald aber der Obr. Polland und der Kayfizen Ober-Hauptman Antonius mit ihrer Mannschafft dahin geruckte/ und Lärmen-Schüß am Eschenthor thun lassen/ haben dieselbe die Flucht genommen. Der Hr. Graf von Thun Commendator und Malthefer-Ritter ist von Ihr Kayf. Mt. in qualitate eines extraord. Envoy nach dem Königl. Polnis. Hof abzurufen benominert worden.

Edln vom 24. dito. Zu Mühlheim / ein Staud von hier/ seynd diser Tagen 3. Karren mit Geld arrestiert/ und weil bey Visitation oben in den Säcken alte güte/ munden aber lauter undichtige und neue Gulden gefunden worden / als hat man die gute denen Eigenthumern wider zugestellt/ die andere aber nach Düsseldorf geführt. Auß Straband hat man/ der König in Engelland werde nächste Campagne 2000. Mann in den Niderlanden commandieren/ ohne die Spanische Truppen/ so alle neü mondiert/ und in 30000. Mann starck seyn werden; so werden auch in 15000. Mann

Mann Zellische und Hanoveris. Truppen nächstens daherum erwartet / welche ebenmäßig nach Brabant gehen sollen; zu Ostende seynd 2000. gefangene Iriländer ankommen / und so gleich nach Donkirchen geschickt worden / um solche gegen gefangene Holländer aufzuwechseln; nach dem die anwesende Potentaten sich auf 2. Tag mit unterschiedlichen Lustbarkeiten divertirt / und Ihr Churf. Durchl. zu Brandenburg den 13. dis Abends um 5. Uhr / Ihr Königl. Mt. von Engelland aber samt den Kayserlichen / Spanischen / Savoyischen und andern Ministris / um 9. Uhr im Haag wider ankommen / ist den 14. dis Chur-Brandenburg / nebst 10. bis 12. Herzogen / Grafen und andern grossen Herren aufm Hauf im Bosc vom König Wilhelm / und den 16. darauf der König von Chur-Brandenburg zu Mittag magnifice tractirt worden / sie seyn an 2. guldenen / und die Engl. Lords und Herzogen an 10. silbernen Tischen gefessen; indessen ist der Churfürst zu Bayrn / Marquis de Gastanaga / Subernator der Spanis. Niderlanden / Hr. Land-Graf von Hessen-Cassel / der Kayf. Gen. Palsy / der Fürst von Waldeck / und noch mehr andere vornehme Herren auch im Haag angelangt / und solle der hohe Kriegs-Rath den 22. dis seinen Anfang nehmen. Zu Trier hat der geringste Bürger 9. Soldaten im Hauf / allwo schon vil Bürger mit Hinderlassung alles des ibrigen auß der Statt weichen müssen; Cortray / Mequin / Müffel / Yppern / Dobay / Valencien / Camerich / Aire / St. Damer / Luzenburg / Donkirchen / und andere Ort seynd auch dertmassen mit Franzosen angefüllt / das sie in 24. Stunden 40000. Mann zusammen bringen können.

Heydelberg vom 20. dito. Die jüngst über Rhein gewesene Truppen seynd alle unvorrichter Sachen wider zurück kommen / weil die Franzosen auß ihren Schlupf-Windowen nit heraus zu bringen / es seye dann / das sie sich gar sicher wissen / oder noch einmal so stark / als die Unselige seyn; indessen wirdt confirmirt / das sie Dre dre haben / das platte Land bis an Homburg alles zu verbrennen / und sich darauf nach Flandern zu begeben; sonst haben die Franzosen etlich 100. Hussaren-Kappen und Kleidung machen lassen / um zu probieren / ob sie damit etwas namhaftes gegen die Teütschen aufzurichten vermögen / ist ihnen aber schon etlichmal zimlich misslungen / in dem sie ansehnlich geklopft worden.

Wien vom 22. dito. Die Türckische nunmehr nach Pottendorff gebrachte Besandschaft ist sehr übel content / das sie von Commdrin hinweg gemüßt / hat nit allein darwider auf alle Weis protestirt / und von dannen absolute sich nit erheben wollen / sondern auch auf der Herausrayß zum öfftern wider zurück gewolt / darbey sie sehr grosse Beschwärden / so wol wegen des Tractaments / als das sie zu gedachtem Pottendorff wegen der Enge des Orts gleichsam eingesperrt seyn müßten / eingewendet; man glaubt aber / das es ihnen vil mehr zu thun gewesen / weil sie zu Commdrin leichter Rundschaffen abschicken / und erhalten können; zu mehr-gedachtem Pottendorff hingegen werden sie genau verwacht / und wirdt niemand zu ihnen gelassen / ausser deren / die mit ihnen zu thun haben. Auß Eibenbürgen komt / das der Hr. Marquis Doris bey Hrn. Gen. Veterani gewesen / welcher / wie verlautet / vor sich selbst und Hrn. Gen. Häufiger de Ranzions-Gelder verschleffen solle / damit sie desto eher erledigt werden möchten.